



Kaelyn

@ Terhoven

Dank dir für die Links. Das schaue ich mir auf jeden Fall mal an.

Blumenberg hat Folgendes geschrieben: Hallo Gaukli,
Manche Sätze wie: "Wie ein kleines Kind, das sein Gesicht voller Vertrauen im Schoß der Mutter vergräbt" oder "Jetzt strömte der Schmerz zurück." oder "Kaelyn zwang sich zurück in die Gegenwart." haben wir ein wenig zu viel Pathos oder sind zu umständlich. Da wäre manchmal etwas weniger mehr glaube ich.

Ja, inzwischen empfinde ich das auch sehr stark - also bei dem Bild mit Kind und Mutter. Vorher ist da noch mehr Pathos drinnen gewesen. Ich habe mich schon darum bemüht, die sprachlichen Ausreißer rauszukicken. "Schmerz zurückströmen" und "sich in die Gegenwart zwingen" klingt mir ok. Aber ich werde das bei der Überarbeitung noch einmal genauer unter die Lupe nehmen.

Nun stehe ich gerade vor der Frage, ob ich den Text aufgrund der ganzen konstruktiven Anmerkungen hier erst einmal "lokal" umarbeite, ohne vorher die Charakterentwicklung und die Plotentwicklung voranzubringen, oder ob ich erst einmal Zeit in ein vertieftes "globales" Verständnis (gesamte Geschichte und Charaktere) stecke, bevor ich dann umarbeite. Ersteres hätte den Vorteil, dass der Einfluss der Kommentare hier direkt sichtbar würde. Ich bin noch nicht entschieden.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).